

ENTREVISTA CON THOMAS NEUMANN, DEUTSCHLEHRER

## “DIE AKTUELLE UMGANGSSPRACHE IST EINE WICHTIGE AUFGABE FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT”

**INMACULADA MURCIA SERRANO  
y ANTONIO PINEDA CACHERO**  
FAC. CIENCIAS DE LA INFORMACIÓN.  
Sevilla

**T**homas Neumann ist Lehrer der Internationalen Sprachprogramme an der Universität Tübingen. Er hat Germanistik und Kunstgeschichte studiert, und er hat ein menschliches Konzept von Pädagogik. Die Umgangssprache, die Unterschiede zwischen ausländischen Studenten und die neue Rechtschreibungs-Polemik sind einige Themen in diesem Interview...

*Die Universität Tübingen ist sehr bekannt in der akademischen Welt. Was denkst du über diese Universität und die philologische Area?*

Das ist ein bisschen schwer zu sagen. Ich habe selbst Philologie, Germanistik, deutsche Philologie, deutsche Literatur und Linguistik studiert. Ich denke dass gerade die Germanistik einen guten Ruf in Deutschland hat, und hier in Tübingen hat es vor ein paar Jahren ein "Ranking" gezeigt. Sehr viel mehr kann ich darüber nicht sagen, weil ich in meinem Beruf nicht viel mit Germanistik zu tun hatte, sondern mit Deutsch als Fremdsprache.

*Und über die Universität Tübingen? Was denkst du?*

Sie ist sehr beliebt, vor allem bei ausländischen Studenten und Studentinnen, aus welchen Gründen auch immer. Deshalb gibt es viele internationale Kontakte. Tübingen hat in ganz Deutschland die meisten Kontakte mit den USA, aus diesem Grund gibt es über

2.500 Studenten aus anderen Ländern, das sind etwa zehn Prozent. Das hat zum Teil mit der evangelischen Theologie hier in Tübingen, zu tun, obwohl ich nicht weiss, was die meisten ausländischen Studenten studieren.

*Du bist Lehrer der Tübinger Sommerkurse, ein Programm für Ausländer, die Deutsch lernen wollen. Gibt es vielleicht eine "Sommerkurs-Methode", um Deutsch zu unterrichten?*

Die Methode gibt es im Prinzip schon. Wir sagen uns, da kommen zweihundert Leute, aus über 30 verschiedenen Ländern nach Tübingen, die neugierig auf

Deutschland und die deutsche Sprache sind. Deswegen haben wir keine Lust sie in einem Klassenzimmer einzusperren, sondern sie mit uns raus zu nehmen, mit ihnen Projekte zu machen, Tutorien die ausserhalb des Klassenzimmers stattfinden. Wir wollen nicht nur die deutsche Sprache oder Grammatik sondern vor allem deutsche Kultur, und Alltagsleben nahe bringen, alle die Dinge, die zu Hause unmöglich zu lernen sind. Das sollen sie hier bei uns im Sommerkurs machen können. Das ist eine Philosophie dieses Kurses; die andere Philosophie ist, dass es nicht nur auf Deutschland oder die deutsche Sprache ankommt, sondern dass es genauso interessant für die Studenten ist, Leute aus anderen Ländern kennenzulernen. Wo hat



Gerhard Marcks, "La Lechuza", 1921

man denn sonst die Möglichkeit, Menschen aus 30 verschiedenen Ländern in einem kleinen Bereich kennenzulernen?

*Gibt es kulturelle Unterschiede, die sich negativ auf die Klasse auswirken?*

Ich würde das nicht so extrem formulieren, aber es gibt kulturelle Lernunterschiede. Vor allem Studenten aus asiatischen Ländern (die Japaner, zum Beispiel), sind gewohnt, sich ins Klassenzimmer zu setzen und einfach zuzuhören, und der Lehrer steht vorne und spricht oder doziert. Sie sind nicht gewohnt, Fragen zu stellen, und sie sind nicht gewohnt, in Gruppen mit anderen Studenten zusammen zu arbeiten. Sie kennen zwar das System von "Fragen und Antworten", aber es ist nicht einfach, in nur vier Wochen diese Leute mit diesen Lerntraditionen in unsere Richtung zu bekommen.

*Was sind für dich die Voraussetzungen, die ein Deutschlehrer haben sollte, um Ausländer zu unterrichten?*

Ein grosses Herz, viel Neugierde auf andere Menschen, viel Toleranz, Lust an der Sprache, und natürlich eine gute Kompetenz in dieser Sprache.

*Und langsam sprechen...*

(Er lacht) Das würde ein Deutschlehrer ganz schnell lernen, das bringen ihm seine Studenten bei!

*In deiner Klasse gibt es auch spanische Studenten. Hast du vielleicht konkrete Unterschiede im Vergleich zu den anderen festgestellt?*

Relativ wenig. In unserer Klasse gibt es Studenten aus Frankreich, Italien, Spanien, Polen, die mit ihren Lerntraditionen kommen, aber sie sind ähnlich. Sie haben gelernt, sich Fragen zu stellen, ganz im Gegenteil zu den Japanern. Ich finde wenige Unterschiede zwischen den europäischen Studenten.

*Du hast mit Wolfgang Rug ein Buch über Umgangssprache geschrieben. Glaubst du, dass die Entwicklung der deutschen Sprache sehr schnell ist?*

Ich denke nicht dass sie sich sehr schnell, oder schneller als andere Sprachen entwickelt, sondern einfach wie jede andere Sprache. Die Umgangssprache spielt eine grosse Rolle: die Jugendsprache, die Werbung, alle die Dinge, die am Anfang nur von wenigen Leuten benutzt werden, die spannend und interessant klingen und so irgendwann einmal in die Allgemeinsprache eindringen, und danach eventuell sogar in die Schriftsprache umgesetzt werden, aber das ist ein sehr, sehr langer Prozess und nicht jedes Phänomen wird Teil



Lou Scheper, collage, 1927.

der Allgemeinsprache, da es viele Dinge gibt die nach ein paar Jahren wieder verschwinden.

*Wie kann man diese Metamorphose unterrichten?*

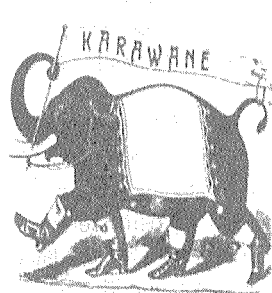
Unterrichten kann man sie gar nicht, weil das ein sehr langer Prozess ist, und man kann den Leuten nicht sagen: "O.K. kommen Sie in 200 Jahren wieder in den Sommerkurs, und dann gucken wir mal, was aus der Sprache geworden ist". Ich denke, dass dies eine linguistische Arbeit ist, und nicht Arbeit der Sprachlehrer... Aber die aktuelle Umgangssprache ist natürlich eine wichtige Aufgabe für den Deutschunterricht.

*Was denkst du über die neue Rechtschreibung?*

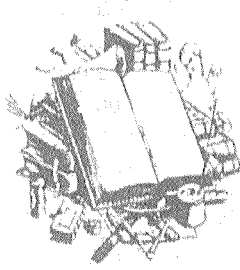
Das ist eine sehr deutsche Diskussion gewesen, über viele, viele Jahre. Erst haben wir "A" gesagt, die anderen haben "B" gesagt, dann hat man ein paar Jahre gewartet, dann kamen Leute und haben "C" gesagt, und jetzt ist es etwas zwischen "A", "B" oder "C" geworden; keiner ist so richtig damit zufrieden. Ein ganzes Bundesland hat per Abstimmung die alte Rechtschreibung behalten, seit ein paar Wochen schreiben die meisten Tageszeitungen in der neuen Rechtschreibung... Ich denke, dass ich selber die alte Rechtschreibung ziemlich gut beherrscht habe und deshalb habe ich für mich selber noch gar nicht entschieden, wie ich damit umgehen werde. Ich werde mir Zeit lassen, und werde gucken, wie sich das weiter entwickelt. Was meine Studenten betrifft, akzeptiere ich beide Schreibweisen.

I.M.S & A.P.C. 

## Librería Alemana Deutsche Buchhandlung



Métodos de enseñanza del alemán como lengua extranjera.  
Linguística, fonética, gramática, etc.  
Diccionarios especializados monolingües y bilingües, enciclopedias  
Literatura alemana (novelas, ensayos, poesía, etc.)  
en alemán y español.  
Libros de texto.  
Videós y casetes.  
Libros infantiles y juveniles.  
Pedidos de libros alemanes semanalmente.  
Envíos por correo.



## KARAWANE

Galería Comercial Cristina, local 9  
Edificio Cristina  
Avda. Sanjurjo, 2  
Telf. 95 / 456 21 78  
41001 Sevilla